



Stiftung
Bildungspakt
Bayern



**Leistungs-
bericht
2023**

Die Stiftung Bildungspakt Bayern trägt dazu bei, die bayerische Bildungslandschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln. In Modellprojekten und Schulversuchen suchen wir nach Antworten auf zentrale bildungspolitische Fragen unserer Zeit.

Mit diesem Leistungsbericht stellen wir die Stiftung vor und geben einen Einblick in unsere Arbeit. Aktuell arbeiten wir schwerpunktmäßig an diesen Themen:

- ✓ Digitalisierung im Bildungswesen
- ✓ Lernen für die Zukunft in innovativen Lernsettings
- ✓ Zeitgemäße Führungskultur an Schulen
- ✓ Umgang mit Vielfalt und Heterogenität



*Das Team der Stiftung Bildungspakt Bayern
wünscht Ihnen eine anregende Lektüre.*

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Ratsvorsitzender Wolfram Hatz	4
Grußwort Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo	6
Grußwort Vorstandsvorsitzende Anna Stolz	8

Stifterworkshop 2023

Zukunft im Blick - Gemeinsam innovative Wege gestalten	10
--	----

Impressionen 2023	12
-------------------	----

Stiftungsarbeit 2023

Einblicke: Projektschlaglichter	16
Ausblick: Social-Media-Kanäle	39
Prüfungskultur innovativ Plus im Schuljahr 2023/2024	40

Über die Stiftung

Zahlen	43
Stiftungsgremien	44
Geschäftsstelle	46
Wie werden Sie Stifter?	48

Grußwort des Ratsvorsitzenden Wolfram Hatz



WOLFRAM HATZ

Vorsitzender des Stiftungsrats
Präsident der vbw – Vereinigung
der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Die Wirtschaft befindet sich weltweit in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Digitalisierung, demografische Entwicklung und Dekarbonisierung stellen unsere Gesellschaft vor große und vielfältige Herausforderungen. Für die Wettbewerbsfähigkeit unserer bayerischen Wirtschaft ist es wichtig, dass wir den Standort stärken und die Transformation hin zur Klimaneutralität vorantreiben. Dafür brauchen wir neue Ideen und Technologien, die Innovation und Nachhaltigkeit eng verzahnen. Nur so wird es gelingen, den Wohlstand und damit auch den sozialen Frieden in unserem Land zu sichern.

Wir begrüßen es als vbw daher sehr, dass das Stiftungsprojekt „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ das Thema in den Blick nimmt: Es ermutigt Jugendliche mit Fragestellungen aus ihrer Lebenswelt dazu, eigenständig nachhaltige Lösungswege zu entwickeln, die das Zusammenspiel von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem berücksichtigen – und das mithilfe digitaler Medien und agiler Methoden.

Die Stiftung Bildungspakt Bayern setzt sich seit Jahren für die Förderung hochwertiger und zeitgemäßer Bildung in Bayern ein. Beispielhaft ist das Modellprojekt „Akzent Elternarbeit“, das bereits vor mehr als zehn Jahren erfolgreich an der mir persönlich sehr vertrauten

Maria-Ward-Realschule in Neuhaus am Inn umgesetzt wurde. Bei einem Besuch vor Ort zeigte die Schule, wie das Konzept tagtäglich gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Es liefert wertvolle Impulse für die Elternarbeit – vor Ort und in der gesamten bayerischen Bildungslandschaft.

Ganz besonders freut es uns daher zu sehen, dass auch die Ergebnisse aus noch laufenden Projekten, wie der „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ und „PERLEN 4.0“ bereits in die Fläche getragen werden. Die Stiftung reagiert auf unsere schnelllebige Zeit, baut nachhaltig Brücken und ermöglicht den notwendigen Kompetenzerwerb, um die Transformation zu meistern.

Das Engagement und die Expertise der Stiftung Bildungspakt Bayern sind Ansporn für alle, die sich für eine qualitativ hochwertige Weiterentwicklung des bayerischen Schulwesens einsetzen. Wir finden gemeinsam Antworten auf unsere gesellschaftlichen Herausforderungen und sichern so die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts Bayern.

Grußwort des Staatsministers Prof. Dr. Michael Piazolo



PROF. DR. MICHAEL PIAZOLO

Bayerischer Staatsminister für
Unterricht und Kultus

Ehrenvorsitzender der Stiftung
Bildungspakt Bayern

Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Integration – unsere Gesellschaft verändert sich ständig und damit auch die Anforderungen, die an Schule, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler gerichtet werden. Auf diese Herausforderungen reagiert die Stiftung Bildungspakt mit ihren vielfältigen und zukunftsweisenden Projekten. Eines davon ist „Prüfungskultur innovativ“. Hier entwickeln die Modellschulen neue digitale Prüfungsformate, die sich an den Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelt orientieren. Mit einer Verlängerung um ein Schuljahr und der Erweiterung um die beruflichen Schulen werden ggf. auch KI-gestützte Hilfsmittel bei der Leistungsfeststellung erprobt, um ein breites Spektrum an alternativen digitalen Leistungsnachweisen zu entwickeln. Eine großartige Initiative!

Ich freue mich sehr, dass im Schuljahr 2022/2023 mehrere Stiftungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten und jetzt bayernweit implementiert werden: „Führung kooperativ“, „BiG 2.0: Bildung digital im Generationenverbund“, „Werte.BS“ und „Bilinguale Grundschule Französisch“. Es ist auch ein Verdienst der Stiftung Bildungspakt Bayern, dass der Freistaat bei der Bildung im Ländervergleich eine Spitzenstellung

einnimmt, wie der aktuelle Bildungsmonitor 2023 erneut gezeigt hat. Davon profitieren unsere Schülerinnen und Schüler ebenso wie der Wirtschaftsstandort Bayern – und das schon seit über 20 Jahren.

Ich danke den Schulfamilien an unseren Modellschulen sowie den Stifterunternehmen und Förderern für das großartige Engagement und die gute Zusammenarbeit bei der erfolgreichen Weiterentwicklung von Schule und Unterricht im Freistaat. Bitte machen Sie so weiter!

Grußwort der Vorstandsvorsitzenden Anna Stolz



ANNA STOLZ

Vorstandsvorsitzende der Stiftung
Bildungspakt Bayern

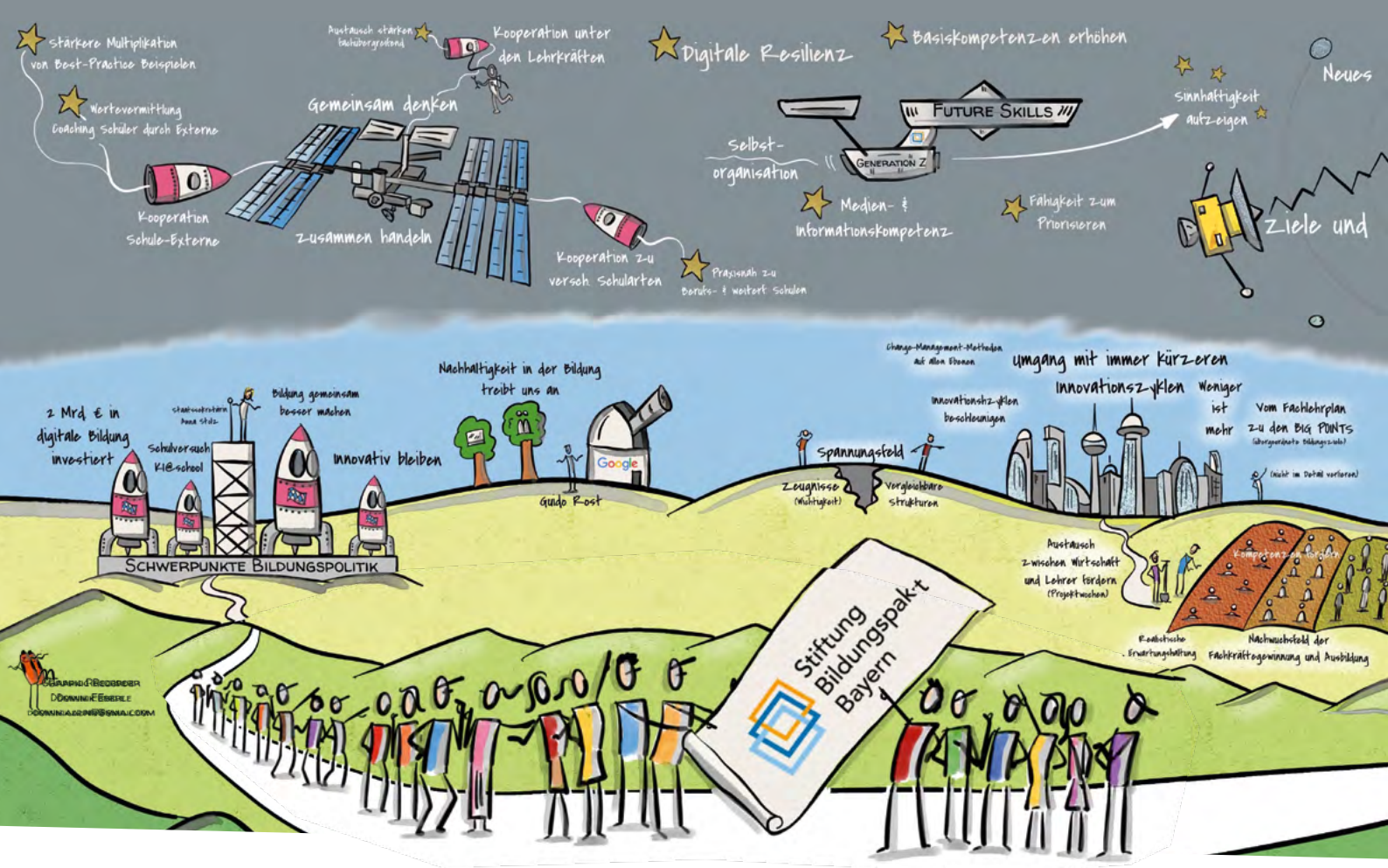
Staatssekretärin im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht
und Kultus

„Zukunft im Blick – Gemeinsam innovative Wege gestalten“: Unter diesem Motto haben sich namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Schule beim diesjährigen Stifterworkshop getroffen, um innovative Ansätze zur Weiterentwicklung des bayerischen Bildungssystems zu identifizieren und zu diskutieren. Dieser Workshop hat einmal mehr gezeigt, wie gewinnbringend die strategische Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Bildungspakt Bayern, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Wirtschaft für die Bildung im Freistaat ist. Eine großartige und deutschlandweit einzigartige Kooperation!

„Zukunft im Blick“ könnte auch die Überschrift für all die weiteren wegweisenden Projekte im vergangenen Schuljahr 2022/2023 sein, die wir in der Stiftung durchgeführt haben – allen voran das Projekt „KI@school“. Seit ChatGPT für jedermann verfügbar ist, wird der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) heiß diskutiert, denn er betrifft alle Lebensbereiche, auch die Bildung. Das Engagement unserer Modellschulen bei „KI@school“ hilft uns dabei herauszufinden, wie wir den Einsatz von KI aktiv und zum Wohl der ganzen Schulfamilie gestalten können. Mit diesem und weiteren

richtungsweisenden Projekten wie beispielsweise „PERLEN 4.0“ unterstützen wir unsere Schulen im Freistaat beim digitalen Wandel und bei ihrer zentralen Bildungsaufgabe, Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft zu machen.

Im vorliegenden Leistungsbericht finden Sie Impressionen des Stifterworkshops und unserer innovativen Stiftungsprojekte. Viel Freude beim Lesen!



„Zukunft im Blick – Gemeinsam innovative Wege gestalten“

Im Mai 2023 lud die Stiftung Bildungspakt Bayern zum Stifterworkshop ein. Ziel des Workshops, der in den Räumen von Google Deutschland in München stattfinden konnte, war es, eine offene Diskussionsplattform zu bieten, auf der bildungspolitisch relevante und zukünftige Handlungsfelder sowie innovative An-

sätze zur Weiterentwicklung von Bildung identifiziert werden konnten, die im Einklang mit dem Stiftungszweck und den Stiftungszielen stehen. Im Fokus standen dabei zukunftsweisende Lehr- und Lernmethoden sowie die aktuellen Herausforderungen einer digitalisierten und globalisierten Welt.



Am Workshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Stifter- und Zustifterunternehmen, die vbw - vertreten durch Herrn Dr. Christof Prechtel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Herr Stefan Graf, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie Schulleitungen der Modellschulen teil. Vor allem die hohe Bandbreite an Beiträgen aus den verschiedensten Berufs- und Interessensfeldern erwies sich als besonders gewinnbringend.

Nach den herzlichen und engagierten Grußworten von Herrn Guido Rost, Google Deutschland und von Frau Staatssekretärin Anna Stolz, Staatsministerium für Unterricht und Kultus, fanden zwei Kreativrunden statt, bei denen folgende Themen intensiv diskutiert wurden:

- > Gemeinsam denken, zusammen handeln – Innovation durch Kooperation
- > Future Skills – Generation Z
- > Fachkräfteausbildung und Fachkräftegewinnung
- > Umgang mit immer kürzer werdenden Innovationszyklen

Ein „[Graphical Recording](#)“ von Dominik Eberle hält den Verlauf und die Schwerpunkte der jeweiligen Kreativrunden in Wort und Bild fest.

Die abschließende Präsentation der gewonnenen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus den Workshops ergab folgende Handlungsfelder für die zukünftige Stiftungsarbeit:

- > Ausweitung der Möglichkeiten zur Öffnung von Schule für externe Partner, u. a. im Hinblick auf Berufliche Orientierung
- > Ausbau von Informations- und Wissensmanagement als Grundlage für eine Kultur des Teilens unter Lehrkräften
- > Stärkung der Basiskompetenzen als Grundlage für verlässliche Orientierung im digitalen Raum
- > Werteerziehung und Persönlichkeitsentwicklung, Aufbau eines „Growth-Mindsets“ (Fehlerkultur, Mut, Neugierde, lebenslanges Lernen, usw.)
- > Etablierung und Ausbau von Change-Management-Methoden auf allen Ebenen im Bildungsbereich
- > Integration von New-Work-Ansätzen in Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung
- > Selbstorganisation und Beziehungspflege im hybriden Raum, u. a. digitale Resilienz

Diese Handlungsfelder stellen Anknüpfungspunkte für künftige innovative Projekte dar, in denen die Stiftungspartner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Bildungsadministration gemeinsam Bildung in Bayern weiterentwickeln können.

Stiftung Bildungspakt Bayern

Das Schuljahr 2022/2023
stand ganz im Zeichen
der Begegnung und des
Austauschs



isi
DIGITAL

Stiftung Bildungspakt Bayern



Stiftung
Bildungspakt
Bayern









werte  bs

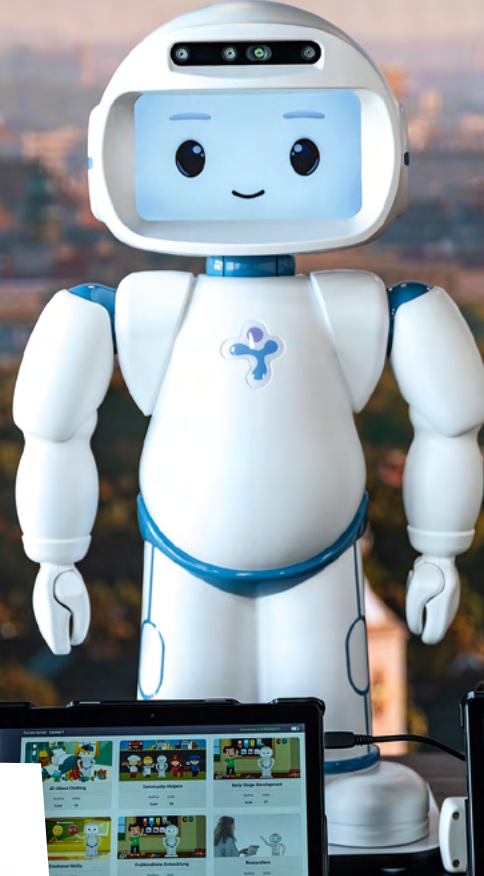




A photograph of three students in a library setting. A woman with long blonde hair is in the center, looking down at a laptop. To her left, a man with dark hair is partially visible, also looking at a laptop. In the foreground, the arm and hand of another person are visible, pointing towards the laptops. The background is filled with bookshelves containing many books.

Einblicke:
Projektschlaglichter

KI-Anwendungen in der Schule sind vielfältig, z. B. auch als sozialer Roboter



Podiumsdiskussion bei der Auftaktveranstaltung mit Frau Staatssekretärin Anna Stolz, vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt und Prof. Dr. Tobias Röhl, PH Zürich

KI@school – Daten lernförderlich nutzen
Gute Noten für KI – Entwicklung und Erprobung von Lernsettings im Schulversuch KI@school



Seit November 2022 erregen die KI-Anwendung GPT und andere ähnliche Produkte viel Aufmerksamkeit. Bereits vor diesem Hype um generative KI

startete im Juli 2022 der Schulversuch „KI@school“ an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien und Beruflichen Schulen. Ab dem Schuljahr 2023/2024 sind auch Förderschulen beteiligt.

Im ersten Projektjahr ging es darum zu verstehen, wie KI Lernen verändern und verbessern kann, z. B. in den Bereichen Leseförderung, Schreibmotorik und Schreibrichtigkeit oder durch passgenaue Übungsaufgaben in Mathematik und Englisch mit individualisierten Lernhilfen und zeitnahen Rückmeldungen während des Lernprozesses.

Lernen verändert sich und damit auch die Lehrerrolle. Bevor die KI-gestützten Assistenzsysteme ins Klassenzimmer kommen, müssen Lehrkräfte einordnen, ob und wie sie dem Lernprozess dienen, ob sie sicher sind und nicht die Persönlichkeitsrechte von Schülerinnen und Schülern verletzen.

Für eine lernförderliche Integration ist es auch notwendig, sich damit auseinanderzusetzen, welche Daten

von den einzelnen KI-Anwendungen erfasst werden und welche Rückmeldung und Auswertung sich dabei zum Beispiel für die Schülerinnen und Schüler ergibt. Dies ermöglicht eine Begleitung im Lernprozess und damit individuelle Förderung.

Lernen mit und über KI sind deshalb zentrale Entwicklungsaufgaben im Schulversuch. Dieses Verständnis im Umgang mit den neuen Technologien wird bei Werkstätten im Dialog mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Eltern- und Lehrerverbände aufgebaut.

KI in der Schule ist ein sehr junges Thema mit hohem Innovationspotenzial. Für eine möglichst gewinnbringende Integration zum Wohl von Kindern und Jugendlichen arbeiten die Modellschulen in Ko-Kreationsprozessen gemeinsam mit Technologie-Anbietern und Wissenschaft an der Weiterentwicklung ausgewählter Anwendungen.

Der Schulversuch läuft bis Ende des Schuljahres 2026/2027. Die 5-jährige Laufzeit dient dazu, auf die dynamische Entwicklung im Bereich KI reagieren zu können – ein richtiger Ansatz, wie GPT gezeigt hat.



→ [Mehr entdecken](#)



Frau Staatssekretärin Anna Stolz mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Vertreterinnen und Vertretern der Schulleitung und Schulaufsicht bei der Veranstaltung Pluspunkt.Prüfen



Getestet: Leistungsnachweise in der digitalen Transformation

Schulversuch Prüfungskultur innovativ – verlängert im Schuljahr 2023/2024



Im Schulversuch „Prüfungskultur innovativ“ werden von den teilnehmenden Modellschulen digital gestützte Formate für Leistungsnachweise entwickelt und erprobt.

Ziel ist es, insbesondere diejenigen Kompetenzen abzubilden, die junge Menschen für Studium, Beruf und ihr Leben in einer Welt der Digitalität benötigen. Neue Formate, die das Spektrum der Leistungsnachweise erweitern, machen zentrale überfachliche Kompetenzen sichtbar, wie z. B. Medienkompetenz, Informationskompetenz oder Reflexionskompetenz. Zudem steigern die Potenziale digitaler Medien die pädagogisch-didaktische Qualität von Schulaufgaben.

Bisherige Erfahrungen und Ergebnisse

Der Schulversuch startete im Schuljahr 2021/2022 und läuft bis Ende des Schuljahres 2023/2024.

Im zweiten Projektjahr 2022/2023 zeichnete sich ab, wohin der Trend in der Prüfungskultur geht.

Die bisherige Arbeit der Modellschulen an folgenden drei Schwerpunkten zeigt, wie die digitale Transformation den Prozess der Leistungsfeststellung verändert:

- Digitale Leistungsnachweise mit automatisierter Auswertung zur Verbesserung der Unterrichtsorganisation; z. B. Schulaufgaben in mebis.

- Nachhaltiger Aufbau von überfachlichen Kompetenzen, wie z. B. Medienkompetenz, Reflexionskompetenz, Informationskompetenz, Förderung von Metakognition und Selbststeuerungskompetenz. Für die Förderung der überfachlichen Kompetenzen werden Schulaufgaben auf Papier durch digitale Lernprodukte wie beispielsweise e-Books, Podcasts und Portfolios ersetzt oder Internetquellen für materialgestütztes Schreiben in Schulaufgaben im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen integriert.
- Erweiterung der pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten durch den Einsatz digitaler Medien, indem beispielsweise die Prozessorientierung beim Schreiben von Texten in eine Schulaufgabe integriert wird oder Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, digitale, multimodale Versuchsprotokolle zu erstellen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bei der Einführung einer innovativen Prüfungskultur liegt auf der Verstetigung der Ergebnisse und der nachhaltigen Integration in die Schulentwicklung der jeweiligen Schulen. Dabei tauschen sich die Modellschulen intensiv miteinander aus und teilen ihre Erfahrungen beispielsweise bei der Etablierung eines Mediencurriculums, der Auswahl der Lernprodukte und der Beteiligung des Kollegiums.

Impulsvortrag des Futurologen
Max Thinius bei der Veranstaltung
Pluspunkt.Prüfen in Würzburg

→ [Mehr entdecken](#)

„Nachhaltigkeit ist das
Thema, das über unsere
Zukunft entscheidet“



Wirkstatt Nachhaltigkeit

Schülerinnen und Schüler
als Zukunftsgestalter in
innovativen Lernsettings



Das weltweit größte mobile Riesenrad,
das Umadum, wird zum Wheel of Hope

Im Modellprojekt „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ arbeiten Schülerinnen und Schüler aktiv und selbstbestimmt in projekt- und handlungsorientierten Lernsettings. Sie entwickeln Lösungsideen und übernehmen Verantwortung für sich und ihr Umfeld.

Die Wirkstatt Nachhaltigkeit am Day of Hope in München

Gemeinsam mit 170 weiteren Akteurinnen und Akteuren nahmen mehrere Schulteams aus dem Modellprojekt Wirkstatt Nachhaltigkeit am Day of Hope mit Jane Goodall in München teil. Das größte mobile Riesenrad der Welt im Münchner Werksviertel wurde an diesem Tag zum Wheel of Hope. Jede Gondel stellte dabei eines der 17 SDGs, der Nachhaltigkeitsziele der UN, dar. In der Gondel 4 (SDG „Hochwertige Bildung“) präsentierten Schülerinnen und Schüler der Modellschulen im Gondel-Pitch zahlreiche Projektideen und zeigten ihren Besucherinnen und Besuchern während der Gondelfahrt, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung mit hoher Schülerpartizipation an Schulen erfolgreich umgesetzt wird.



„Durch die erlernten Methoden können wir an unserer Schule viel besser anpacken!“



Netzwerktagung Wirkstatt Nachhaltigkeit meets Klimaschule Bayern

Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz an bayerischen Schulen noch stärker zur Geltung kommen?

Gemeinsam mit dieser Frage beschäftigten sich die Modellschulen der Wirkstatt Nachhaltigkeit und die Initiative Klimaschule Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus auf der Netzwerktagung in der Community Kitchen München. Prof. Dr. Michael Sterner von der OTH Regensburg ging in seiner Keynote auf das Thema „Energiewende – wie wir sie an Schulen umsetzen können“ ein. Während auf dem anschließenden Markt der Möglichkeiten rege über die vielfältigen Vorschläge der Schulteams aus beiden Projekten diskutiert wurde, stellten Vertretungen aus Wirtschaft und Schulen in der abschließenden Gesprächsrunde aus ihrer Sicht notwendige Schritte für eine Transformation zur nachhaltigen Schule vor.

→ [Mehr entdecken](#)



1. Preisträger
Gymnasium: Franz-Marc-Gymnasium
Markt Schwaben



Moderator
Matthias Hacker
(BR) bei der
Eröffnung des
Festakts

isi DIGITAL

Ausgezeichnete Ideen machen Schule – der Schulinnovationspreis isi DIGITAL 2023

Auch im Schuljahr 2022/2023 würdigte die Stiftung Bildungspakt Bayern mit dem isi DIGITAL das besondere Engagement von Schulen, die das Potenzial digitaler Medien als Motor für Schulentwicklung nutzen und innovative Ideen zum Lernen und Lehren im digitalen Wandel gewinnbringend und zielführend einsetzen.

Am isi DIGITAL 2023 konnten sich die Schularten Realschule, Gymnasium und die Beruflichen Schulen beteiligen. Die Beiträge konzentrierten sich auf drei Entwicklungsfelder: innovative Lernräume und Lernsettings, Resilienz und agile Schulentwicklung. Die Preisträgerschulen, die am 24. Mai 2023 in München feierlich geehrt wurden, präsentierten in allen drei Feldern ausgesprochen innovative und erfolgreiche Konzepte.



Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., während seines Grußworts

Preisträgerschulen 1. Platz

- Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen
- Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
- FOSBOS Neu-Ulm

Bisherige Erfahrungen der mitmachenden Schulen zeigen, dass sich die Teilnahme am Wettbewerb nicht nur für die Preisträger lohnt:

„Eine Bewerbung macht Arbeit, aber wenn man sie dann erstellt hat, hat man etwas richtig Schönes in der Hand. Man hält dafür inne, reflektiert den Weg, man schaut auf den Prozess, ist gemeinsam stolz auf das Erreichte und das stärkt das Team. Das macht dann auch wieder Lust weiterzumachen.“

Dr. Maike Tholen, Schulleiterin der FOSBOS Neu-Ulm

Die ausgezeichneten Konzepte der Gewinnerschulen finden sich in der Preisträger-Galerie auf der Website der Stiftung Bildungspakt Bayern. Die Beiträge wurden zudem in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen allen interessierten Lehrkräften Bayerns in der eSession „isi DIGITAL 2023 – Einblick in ausgezeichnete Ideen“ präsentiert.

→ [Mehr entdecken](#)

→ [Mehr entdecken](#)



BiG²⁰

BiG 2.0: Bildung digital im Generationenverbund Ein Modellprojekt für Jung und Alt



Schülerinnen mit Senioren beim gemeinsamen Programmieren
der Roboter mit Hilfe einer App

Nach drei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit der Modellschulen endete das Modellprojekt zum Schuljahr 2022/2023 und wird nun als reguläres Angebot fortgeführt.

Das entstandene Konzept greift Überlegungen zum intergenerationellen Lernen als Ansatz der Sozialraumentwicklung und zur Vermittlung zwischen den Generationen auf. Ziel ist es, die positiven Effekte der Beteiligung mehrerer Generationen am Bildungsprozess von Schülerinnen und Schülern systematisch zu nutzen. Voraussetzung dafür ist eine Öffnung der Schulen nach außen: in die Kommune, hin zu Unternehmen, verschiedenen Institutionen sowie organisierten und nicht-organisierten Gruppen. Für eine erfolgreiche Umsetzung in der Praxis wurden vier Handlungsfelder erprobt:



Für die Umsetzung stehen Interessierten in Zukunft nach Abschluss des Modellprojekts verschiedene Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung:

- > Übertragbare Best-Practice-Beispiele
- > Betreuung und Beratung durch die Fachberatung Umwelterziehung, Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- > Multiplikation und Austausch zur Weiterentwicklung des Konzepts im Rahmen von eSessions an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen

Best Practice an der Grund- und Mittelschule Leipheim: „Kinder schenken Freude“

Die Schülerinnen und Schüler besuchen in regelmäßigen Abständen die Sozialstation und das Seniorenheim in Leipheim. Bunte Vormittage beispielsweise mit gemeinsamem Backen, Malen oder dem Aufstellen des Maibaums bereichern den Alltag aller Beteiligten. Besondere Begeisterung ruft das Thema „Robotik“ hervor, bei dem sich Jung und Alt gemeinsam am Programmieren versuchen.

Best Practice an der Grund- und Mittelschule Garmisch-Partenkirchen am Gröben: „Loisls Stempel-Rallye“

Gemeinsam mit der GaPa Tourismus GmbH entwickelten die Schülerinnen und Schüler Loisls Stempel-Rallye. Einheimische und Urlaubsgäste sammeln mit Hilfe eines Begleithefts Stempel an verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Zusätzliche Informationen zu den Orten gibt es per QR-Code aufrufbaren Audio-Guides, die die Schülerinnen und Schüler in deutscher und englischer Sprache erstellen.



Großmutter und Enkelin erkunden die Partnachklamm mit Loisls Stempel-Rallye

→ [Mehr entdecken](#)



Führung
KOOPERATIV >>>

Führung KOOPERATIV

Zusammen stark für eine gemeinsame Zukunft –
Schulversuch „Führung kooperativ“ erfolgreich
beendet

Im Jahr 2020 wurden durch die Stiftung Bildungspakt Bayern in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Schulversuch „Führung kooperativ“ die Weichen für eine moderne Führungskultur der Zukunft auch an Förderschulen gestellt.

Man ermöglichte den Modellschulen die Einführung einer erweiterten Schulleitung. Hierbei entwickelten und erprobten die Schulen verschiedene Modelle, die die speziellen Bedürfnisse der Förderschulen berücksichtigen. Die von der wissenschaftlichen Begleitung gewonnenen, positiven Evaluationsergebnisse sowie die Erfahrungen der 14 Modellschulen heben die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Führungskultur auch an Förderschulen besonders hervor und geben Anregungen und hilfreiche Tipps, wie die Umsetzung in der Praxis erfolgreich gestaltet werden kann.

Publikation zu den Erfahrungen und Erkenntnissen der Modellschulen:

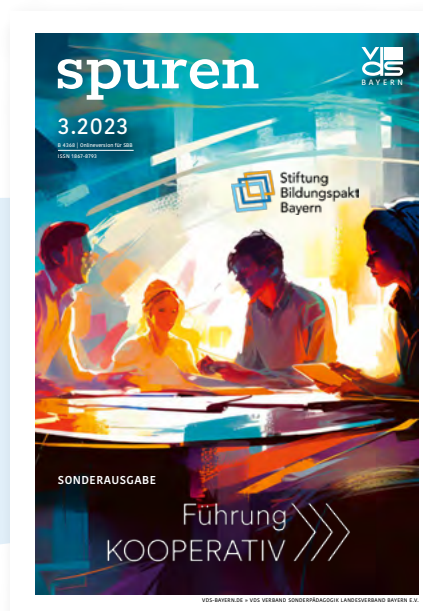
Anlässlich des erfolgreichen Abschlusses des Schulversuchs ist eine Sonderausgabe der Zeitschrift *spuren* mit dem Titel „Führung kooperativ“ (3.2023) erschienen, in der die Erfahrungen und Erkenntnisse der 14 Modellschulen näher beschrieben werden. Die Modellschulen geben dabei ganz konkrete Einblicke in ihre Arbeitsweisen und Prozesse der vergangenen Jahre.

Die Ausgabe wurde in enger Kooperation mit dem Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) erstellt.

Viel Spaß beim Lesen!

Was in Zukunft geplant ist

Aufgrund der positiven Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Schulversuch erhalten zunächst die Modellschulen im kommenden Schuljahr 2023/2024 die Möglichkeit, die neu etablierten Führungsstrukturen beizubehalten. Das entwickelte Gesamtkonzept bildet die Grundlage für die geplante, schrittweise Einführung der erweiterten Schulleitung an Förderschulen in Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ab dem Schuljahr 2024/2025.



[Zur Online-Ausgabe](#)

→ [Mehr entdecken](#)



Die Projektteams aus dem Schulversuch erstellen mit professioneller Unterstützung Filmclips, in denen die Meilensteine und erfolgreichen Projekte öffentlichkeitswirksam präsentiert werden



Martin Krämer, Rektor der Johannes-Kern-Mittelschule Schwabach, erläutert auf einem Netzwerktreffen der Modellverbünde die Projekte des Verbunds Schwabach Stadt und Land



Gelungener Auftritt!

Das zweite Jahr im Schulversuch StarSv:
Starke Schulen – starker Verbund



Nach dem intensiven Ausbau kommunikativer Strukturen zwischen den beteiligten Modellschulen legten diese nun im vergangenen Schuljahr ihr Augenmerk u. a. auf das gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Auftreten und innovative Projektansätze, z. B. im Rahmen der Beruflichen Orientierung.

PR und Öffentlichkeitsarbeit der Verbände

Im Verbund erzielen Mittelschulen in der Öffentlichkeitsarbeit eine höhere Reichweite. Diese nutzen sie, um am Image und am Vertrauen der Eltern in die Mittelschulen zu arbeiten, um mehr positive Aufmerksamkeit in der Region zu erhalten und um neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Folgende Maßnahmen erwiesen sich dabei als zielführend:

- › Veranstaltung gemeinsamer, öffentlichkeitswirksamer Events, z. B. Berufsmessen, alternative Sportfeste, Elterninformationsabende, Tage der offenen Tür
- › Nutzung von Verbundlogos
- › Steigerung der Präsenz in regionalen Zeitungen und Presseportalen
- › Entwurf gemeinsamer Schulwebseiten
- › Gewinnung gemeinsamer, regionaler Kooperationspartner

[Mehr entdecken](#) ← **Zwischenergebnisse**



Berufsorientierung in den Mittelschulverbänden

Gemeinsame berufsorientierende Maßnahmen innerhalb des Verbunds und Kooperationsvereinbarungen zwischen kommunalen Betrieben, Handwerkskammern, Berufsschulen etc. und Mittelschulverbänden führen dazu, dass Firmen eine größere Zahl an potentiellen Auszubildenden erreichen und Schülerinnen und Schüler von einer breiteren Auswahl an Praktikumsplätzen und Orientierungsmaßnahmen profitieren. Die Einzelschulen können zudem bereits bestehende Strukturen an den Verbundschulen nutzen.

Folgende Projekte werden beispielsweise in den Modellverbänden erprobt:

- › Entwurf eines gemeinsamen Berufsorientierungskonzepts mit Profit durch breitere Expertise
- › Berufsschulen aus der Region als gemeinsame Kooperationspartner akquirieren
- › Zusammenarbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren an den einzelnen Schulen zur Schaffung von Synergieeffekten
- › gemeinsame Berufsinformationsveranstaltungen im Verbund für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler

In einer Kontextmap werden Zwischenergebnisse aus dem Schulversuch online in Form von Best-Practice-Beispielen und Prozessbeschreibungen zur Verfügung gestellt.

→ [Mehr entdecken](#)



Frau Staatssekretärin Anna Stolz im Kreise der Referentinnen und Referenten

PERLEN^{4.0}

PERLEN 4.0

Personalisiertes Lernen
– neue Lernkultur an der
Berufsschule



Frau Staatssekretärin Anna Stolz bei der Nutzung einer VR-Anwendung für Gesundheitsberufe

Lernende individuell fördern und dabei zentrale Kompetenzen für die Welt von morgen vermitteln – das soll im Schulversuch „PERLEN 4.0“ durch personalisiertes Lernen mit digitalen Medien erreicht werden. Daran arbeiten 14 Berufsschulen in ganz Bayern seit dem Schuljahr 2020/2021.

Gemeinsam neue Wege gehen: „Berufsschule meets Gymnasium“

Ein gemeinsamer pädagogischer Nachmittag mit zahlreichen Workshops zum Themenschwerpunkt „Digitaler Unterricht“ für Lehrkräfte der Berufsschule 2 Aschaffenburg (Modellschule PERLEN 4.0) und des Kronberg-Gymnasiums Aschaffenburg bildete den Auftakt der Vernetzung der beiden Schularten. Einblicke in neue didaktische Konzepte und der Austausch von Erfahrungswerten zum Einsatz von Tablets, zu gelungener Video- oder Podcast-Produktion oder zum Einsatz von Virtual-Reality-Brillen im Unterricht rundeten die Veranstaltung ab.

Insbesondere die VR-Technologie stand im Mittelpunkt des Interesses. Die Modellschule in Aschaffenburg arbeitete dazu im Rahmen von PERLEN 4.0 eng mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz (Wirtschaftspädagogik, Universität Bamberg) zusammen. Dabei wurden mögliche Einsatzszenarien für VR in den kaufmännischen Berufen sondiert, Fachwissen bei Exkursionen ins europäische Ausland gesammelt und Ausstattungs- sowie Fortbildungskonzepte entwickelt. Studierende des Lehrstuhls bereicherten den pädagogischen Tag mit einem eigenen Fortbildungsformat zu verschiedenen VR-Anwendungen für den Unterricht.

PERLEN 4.0-Schule aus Waldkirchen auf der Landesgartenschau

Ein Projektergebnis aus PERLEN 4.0 zum Anfassen: Das konnten die Schülerinnen und Schüler des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Waldkirchen auf der Landesgartenschau 2023 in Freyung präsentieren. Sie erstellten im Auftrag des Landkreises Freyung-Grafenau einen Pavillon. In diesem und vielen anderen Projekten setzt die Modellschule auf den Einsatz digitaler Technologien, Kooperationen mit regionalen Hochschulen und Unternehmen sowie eine moderne Projektdidaktik. So erwarben die Auszubildenden Future Skills für ihre berufliche Zukunft: zielführende Kommunikation, Teamfähigkeit, das notwendige Know-how zur Konstruktion von Gebäuden mit digitalen Medien und vieles mehr.

Der Pavillon
„schwebt“ auf dem
Gelände der Landes-
gartenschau ein



→ [Mehr entdecken](#)



Übergabe des SMV-Staffelstabs am Beruflichen Schulzentrum Nürnberger Land



Werte.BS

Werte und Demokratie (er-)leben

Der Schulversuch „Werte.BS“ zielt auf die Stärkung und den Ausbau von Werte- und Demokratiebildung in allen Bereichen von Berufsschule ab – vom Unterricht über die Schülerpartizipation bis hin zu Fragen der werteorientierten Führung.

Werte.BS lebt dabei von der Kreativität, Innovationskraft und dem ausdauernden Engagement aller Beteiligten aus den 12 Modellschulen.

Ein Griff ins Werte.BS-Portfolio:

Staatliches Berufliches Schulzentrum Nürnberger Land

SMV – Schülermitverantwortung – Schülerpartizipation

Mit Hilfe eines Klassensprecherwahlsets inklusive Kennenlernspiel und Informationen zur Wertevermittlung bei einer Wahl erleben Schülerinnen und Schüler Demokratie hautnah. Zum Jahreswechsel übergibt das SMV-Team des Vorjahres einen Staffelstab an die neu Gewählten mit einem persönlichen Brief, Informationen zu den Aufgaben der SMV sowie einen USB-Stick mit bereits durchgeführten Projekten.

Lernoase – Miteinander lernen

Die neue „Lernoase“ bietet einen Raum für alle Schülerinnen und Schüler aller Berufe und aller Jahrgangsstufen zum Zusammenkommen, Austauschen, Ausruhen und Lernen.

Staatliche Berufsschule Eichstätt

Wertewegweiser – Werte identifizieren und sichtbar machen

„Welche Werte sind euch wichtig?“ Über diese Frage durften die Schülerinnen und Schüler abstimmen. Entstanden ist somit unter Einbezug aller Fachrichtungen ein Wertewegweiser zur Abbildung der Werte der Berufsschule Eichstätt.

Der Wertewegweiser steht als lebendiges Werkzeug der Demokratieerziehung zentral im Schulhaus und kann jedes Schuljahr verändert und angepasst werden.



Zum Abschluss von Werte.BS: Weiterführung wesentlicher Bausteine

Der Schulversuch Werte.BS wurde im Juli 2023 mit einem feierlichen Festakt in München beendet. Neben namhaften Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Schulaufsicht standen vor allem die Modellschulen mit ihren Good-Practice-Beispielen im Mittelpunkt.

Stimmen zum Schulversuch aus der Abschlussveranstaltung:

„Wir glauben, dass Werterhaltung, Demokratiebildung und Engagement in der Schule die Grundvoraussetzung dafür ist, um mit den heutigen Herausforderungen auf der Basis unserer demokratischen Grundordnung umzugehen und diese zu meistern.“

Dr. Christof Prechtl (vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.)



Die Weiterführung zentraler Projektbausteine wird künftig auf Basis einer Kooperation zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der Stiftung Wertebündnis Bayern betrieben.

→ [Mehr entdecken](#)



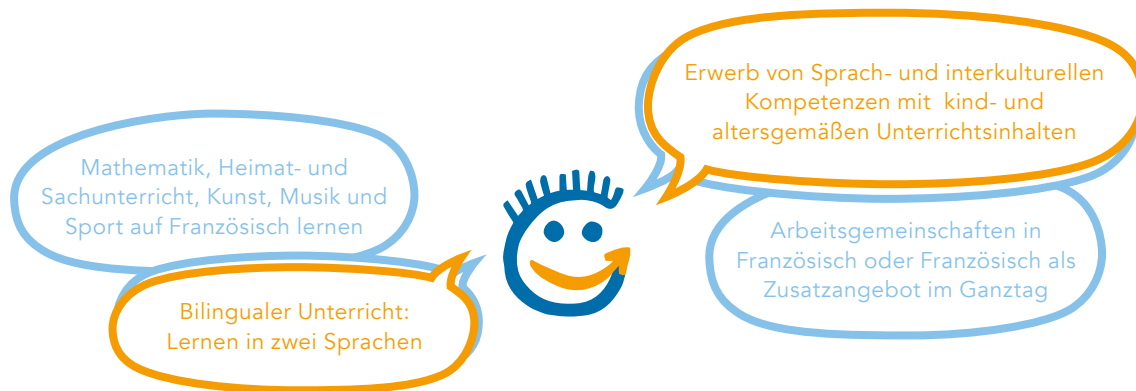
Bilinguale Grundschule Französisch

Sechs Jahre Schulversuch

Bilinguale Grundschule Französisch – ein voller Erfolg

Insgesamt 11 Modellschulen erprobten in den Schuljahren 2017/2018 bis 2022/2023 verschiedene Ansätze der Bilingualen Grundschule Französisch:

Die Implementierung des Konzepts zum neuen Schuljahr stellt eine rundum gewinnbringende Erweiterung der bayerischen Schullandschaft dar.



Die abschließenden Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler in der Bilingualen Grundschule Französisch ab der ersten Klasse erfolgreich in zwei Sprachen lernen können und davon mehrfach profitieren:

- Fremdsprachenunterricht in der Primarstufe fördert früh eine grundlegende Offenheit gegenüber anderen Sprachen, deren Sprecherinnen und Sprechern und Kulturen.
- Die Bilinguale Grundschule reagiert erfolgreich auf die zunehmende u. a. auch sprachliche Heterogenität in unserer Gesellschaft. So profitieren ein- und mehrsprachig aufwachsende Kinder sowie Mädchen und Jungen gleichermaßen vom bilingualen Bildungsangebot.

„Unsere Untersuchungen zeigen, dass Kinder im bilingualen Unterricht nicht nur in der Fremdsprache gute Leistungen erzielen, sondern in der Regel auch im Deutschen altersgemäße Normen erfüllen bzw. sogar leicht übertreffen.

Wir nehmen an, dass sich diese Ergebnisse u. a. aus dem frühen Kontakt zu mehreren Sprachen ergeben, der den Kindern einen Vergleich dieser Sprachen ermöglicht und bei ihnen letztlich zu einer höheren Sprachbewusstheit führt.“

Prof. Dr. Thorsten Piske
(Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)



→

→ **Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., zum Abschluss des Schulversuchs:**

Die Bilinguale Grundschule Französisch war für uns als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft eine Herzensangelegenheit – ein Projekt, das wir ausgesprochen gerne unterstützt haben. Aufgrund der ermutigenden Erkenntnisse aus dem vorangegangenen Schulversuch Bilinguale Grundschule Englisch war es naheliegend, dieses erfolgreiche Konzept auf eine weitere Fremdsprache auszuweiten.

Die bayerische Wirtschaft zeichnet sich durch ihre dichte Vernetzung mit anderen Ländern aus und das Arbeitsumfeld in zahlreichen bayerischen Firmen ist international. Diese investieren im Ausland und exportieren ihre Produkte und Dienstleistungen in die ganze Welt. Fremdsprachenkenntnisse sind maßgeblich, um interkulturelle Handlungskompetenz zu entwickeln und in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt erfolgreich zu sein.

Mit dem Schulversuch haben wir bei vielen Mädchen und Jungen das Interesse an anderen Kulturen und die Begeisterung für eine Fremdsprache geweckt, die in über 50 Ländern gesprochen wird. Französisch schon in jungen Jahren zu lernen, kann nur im Sinne der Völkerverständigung sein.

Umso mehr freut es uns, dass ab sofort neben dem Schulprofil Bilinguale Grundschule Englisch nun mit der Bilingualen Grundschule Französisch ein weiteres Sprachenangebot an den bayerischen Grundschulen verankert ist. Denn: Ob Englisch oder Französisch, bilingual ist genial!

Bertram Brossardt
Vertreter der Wirtschaft im Vorstand
der Stiftung Bildungspakt Bayern
Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung
der Bayerischen Wirtschaft e. V.



Ausblick:

Stiftung Bildungspakt Bayern schafft Reichweite – Social Media-Präsenz auf LinkedIn und YouTube

Seit einem Jahr betreibt die Stiftung Bildungspakt Bayern eigene Kanäle auf den Plattformen LinkedIn und YouTube. Auf LinkedIn postet die Stiftung durchschnittlich zweimal pro Woche Texte, Artikel, Slides oder Videos, um auf aktuelle Themen aus den Projekten aufmerksam zu machen, um Veranstaltungen anzukündigen oder von wissenschaftlichen Impulsen zu berichten. Mittlerweile zählt der LinkedIn-Account der Stiftung rund 450 Follower – Tendenz steigend!

Der YouTube-Kanal der Stiftung liefert allen Interessierten innovative Impulse und Informationen über die verschiedenen Events aus den Modellversuchen. Zudem werden Veranstaltungen über den Kanal live gestreamt und ermöglichen so einem noch größeren Publikum die Teilnahme. Auch die Modellschulen nutzen die Gelegenheit, ihre Projekte auf dem Kanal der Stiftung zu präsentieren.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns!

LinkedIn

YouTube



Prüfungskultur innovativ Plus im Schuljahr 2023/2024

Berufliche Schulen, Inklusion
und Künstliche Intelligenz:
Der Schulversuch wird ausgeweitet



Kreativ sein: In einem Workshop erfuhren Lehrkräfte aller Schularten, wie Kreativität angeleitet werden kann

Vernetzung und Erfahrungsaustausch:
Bei der Arbeitstagung
im Juli 2023 trafen sich
die Lehrkräfte aller
beteiligten Schularten



Ki verändert vieles – auch im Bildungsbereich. Diese Herausforderung nimmt der Schulversuch „Prüfungskultur innovativ“ an. Mit der Verlängerung um das Schuljahr 2023/2024 geht auch eine organisatorische und inhaltliche Ausweitung einher:

- › Der Schulversuch wird auf die Beruflichen Schulen ausgeweitet; neu dazu kommen 8 FOS/BOS und 6 Berufsschulen.
- › Neuer thematischer Schwerpunkt ist die Nutzung von digitalen Hilfsmitteln bei der Leistungsfeststellung – ggf. auch von rechtssicheren KI-Werkzeugen.
- › Die beteiligten Mittelschulen legen einen Fokus auf Formate für Leistungsnachweise, die den Anforderungen der Inklusion gerecht werden.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Schulversuch werden fortlaufend multipliziert, u. a. in Kooperation mit der Stabsstelle Medien.Pädagogik. Didaktik der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen. Im Sommer 2024 werden die verschiedenen Formate für digitale Leistungsnachweise sowie die gesammelten Erfahrungen der Modellschulen zu Schul- und Unterrichtsentwicklung in einem Abschlussbericht veröffentlicht.

→ [Mehr entdecken](#)



**Über die
Stiftung**

Die Stiftung Bildungspakt Bayern in Zahlen

229

durchgeführte
Projekte

Gesamtförderung
seit Gründung:

29,5

Mio. Euro

Gründung
der Stiftung:

**12. Oktober
2000**

145

Stifterunternehmen

Grundstock-
vermögen:

5,6

Mio. Euro

35

Stiftungs-
räte

Stiftungsgremien

In der Satzung der Stiftung Bildungspakt Bayern ist das jeweilige Aufgabengebiet der verschiedenen Gremien festgelegt.

Stiftungsrat:



**Ratsvorsitzender
Wolfram Hatz**

Präsident der vbw –
Vereinigung der Bayeri-
schen Wirtschaft e. V.

Der Stiftungsrat entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht den Stiftungsvorstand. Er beschließt über die Verwendung der Stiftungsmittel und die Jahres- und Vermögensrechnung. Er beruft und entlastet den Vorstand.



**Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. Michael Piazolo**

Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus

Der Ehrenvorsitzende setzt sich für die nachhaltige Verwirklichung der Zwecke der Stiftung ein. Er hat bei den Sitzungen des Stiftungsvorstands und des Stiftungsrats ein Teilnahme-, Rede- und Antragsrecht – ohne hierdurch Organmitglied zu werden.

Stiftungsvorstand:

Der Stiftungsvorstand ist das geschäftsführende Organ der Stiftung. Er ist ihr gesetzlicher Vertreter und führt entsprechend den Richtlinien und Beschlüssen des Stiftungsrates die Geschäfte der laufenden Verwaltung.

Anna Stolz

Staatssekretärin im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Vorstandsvorsitzende

Dorina Jechnerer

Bürgermeisterin der Stadt Herrieden,
Vertreterin der Kommunen

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung
der Bayerischen Wirtschaft e. V.,
Vertreter der Wirtschaft

Angela Wörl

Vorstandsmitglied Wacker Chemie AG,
Vertreterin der Wirtschaft

Walter Gremm

Leiter der Abteilung Grund-, Mittel- und
Förderschulen im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes und Vertreter des
Staatsministeriums

Geschäftsstelle

Das Team der Stiftung Bildungspakt Bayern:



Juliane Stubenrauch-Böhme
Geschäftsführerin
juliane.stubenrauch-boehme@stmuk.
bayern.de



Eva Stolpmann
Stellv. Geschäftsführerin
KI@school
eva.stolpmann@stmuk.bayern.de



Maria Girschick (bis 31.07.2023)
2. stellv. Geschäftsführerin
isi DIGITAL
Prüfungskultur innovativ
maria.girschick@stmuk.bayern.de



Simon Bachsleitner
Finanzmanagement
Wirkstatt Nachhaltigkeit
simon.bachsleitner@stmuk.bayern.de



Carina Geier
Führung KOOPERATIV
KI@school
Datenschutzbeauftragte
carina.geier@stmuk.bayern.de



Maximilian Hofmann
Bilinguale Grundschule
BiG 2.0
isi DIGITAL
maximilian.hofmann@stmuk.bayern.de



Michaela Kigle
Verwaltung und Organisation
michaela.kigle@stmuk.bayern.de



Barbara Knopp-Gerich
StarS^v
Social Media
barbara.knopp@stmuk.bayern.de



Dr. Christoph Lehner
Prüfungskultur innovativ
Social Media
christoph.lehner@stmuk.bayern.de



Ann-Kathrin Lippold
Wirkstatt Nachhaltigkeit
ann-kathrin.lippold@stmuk.bayern.de



Melina Michalak
Verwaltung und Organisation
melina.michalak@stmuk.bayern.de



Stefan Rieder
Werte.BS
PERLEN 4.0
stefan.rieder@stmuk.bayern.de



Nadine Tscherntsche
Werte.BS
PERLEN 4.0
nadine.tscherntsche@stmuk.bayern.de



Martin Wild (bis 15.07.2023)
Datenschutzbeauftragter
Wirkstatt Nachhaltigkeit
martin.wild@stmuk.bayern.de

Wie werden Sie Stifter?

In der Stiftung Bildungspakt Bayern engagieren sich Unternehmen, das bayerische Kultusministerium sowie Verbände, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler gemeinsam für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Bildung.

Unternehmen haben vielfältige Möglichkeiten, sich in die Stiftung Bildungspakt einzubringen. Sie können:

- > **Projekte initiieren**
- > **Patenschaften für Projekte übernehmen**
- > **Dienstleistungen, Sachleistungen, personelle Ressourcen sowie finanzielle Mittel bereitstellen.**

Das Engagement der Stifter kann sehr flexibel gestaltet und individuell auf das Unternehmen zugeschnitten werden.

Wenn Sie Stifter im Bildungspakt Bayern werden möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern

Jungfernturmstraße 1
80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091

Fax: 089 2186 - 2833

E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de

Web: www.bildungspakt-bayern.de

Impressum

© 2023 Stiftung Bildungspakt Bayern

Verantwortlich für den Inhalt: Juliane Stubenrauch-Böhme

Redaktion: Maximilian Hofmann, Maria Girschick

Geschäftsstelle Stiftung Bildungspakt Bayern

c/o Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Jungfernturmstraße 1

80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091

Fax: 089 2186 - 2833

E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de

Web: www.bildungspakt-bayern.de

Gestaltung: agentur2 GmbH, www.agentur2.de

Druck: Walch Druck Augsburg, www.walchdruck.de

Bildnachweis

SBB: S. 14, 15, 20, 21, 22, 23, 30, 40, 41, 46, 47

StMUK: S. 6, 8, 44

vbw: S. 4, 44

Dominik Eberle / SBB: S. 10/11

Michael Balk / SBB: S. 12, 13, 24, 25

SamPlay GmbH / SBB: S. 12, 13, 14, 15, 18, 19, 27, 35, 37, 38

Hauke Seyfarth / SBB: S. 14, 23

Grund- und Mittelschule Leipheim: S. 26

Staatl. Berufsschule 2 Aschaffenburg: S. 32

Staatl. Berufliches Schulzentrum Waldkirchen: S. 33

Staatl. Berufliches Schulzentrum Nürnberger Land: S. 34

Staatl. Berufsschule Eichstätt: S. 35

Adobe Stock: Titelseite, S. 16, 17

iStock: S. 28, 36, 39, 42



Stiftung Bildungspakt Bayern
Jungfernturmstraße 1
80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091

E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de

Web: www.bildungspakt-bayern.de

